

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ordneten bei diesem Treffen verschiedene Aspekte des Themas, die in den vorangegangenen Sitzungen erarbeitet wurden, anhand eines Koordinatensystems ein. Das Koordinatensystem mit den Achsen X „wichtig“ – „schön zu haben, aber nicht essentiell“ und Y „gut zu realisieren“ – „schwer/schlecht zu realisieren“ wurde auf dem Boden des Gemeindesaals aufgezeichnet und alle Mitglieder der AG positionierte sich so, wie sie es für den Aspekt für richtig fanden. Im Anschluss wurde über die jeweiligen Positionen diskutiert, Positionen konnten sich in Folge der Diskussion verschieben und es wurde abschließend eine näherungsweise Position der einzelnen Aspekte auf der Pinwand festgelegt (siehe Foto). Unterhalb des Fotos sind die Diskussionen zu den einzelnen Aspekten dokumentiert.

### **Aktivitäten zum Thema „einladende Kirche“ rund um den Gottesdienst (05.10.2016)**

#### **1. Taufe im Gottesdienst im Wechsel**

- Widerstand im Pastoralteam befürchtet
- insgesamt im Vergleich zu anderen Themen weniger wichtig
- durch Taufen in der Gemeinde, im Gottesdienst eher kirchenferne Eltern in Kontakt mit der Gemeinde bringen

#### **2. Impuls statt Predigt, Gemeindemitglieder unterhalten sich im Gottesdienst untereinander darüber**

- Schriftauslegung durch den Pastor ist wichtig
- Unterhaltung zwischen Gemeindemitgliedern durch räumliche Bedingungen schwer zu realisieren
- Pastoralteam in Moderatorrolle – Widerstand?
- kann auch abschreckend sein
- ist abhängig von der Gottesdienstform

#### **3. Regelmäßiger, monatlicher Frühshoppen nach der Kirche**

- wer macht es, wer übernimmt Verantwortung?
- Beteiligung der verschiedenen Gruppen der Gemeinde im Wechsel, nach Wegfall besonderer Zeiten, z.B. vor Ostern oder Weihnachten bleiben vielleicht 9-10 Termine, das ist machbar
- bringt Gemeindemitglieder ins Gespräch untereinander

#### **4. Kirchenraum flexibler möblieren**

- macht andere Raumnutzung möglich
- sakrale Bedeutung schränkt Raumnutzung, z.B. für Feste, Empfänge ein
- Kirchenraum gewinnt als Begegnungsstätte neuen Sinn
- Wer trägt die Kosten?

#### **5. Singen vor der Messe zum Kennenlernen der Lieder**

- Organist kommt häufig erst kurz vor Beginn der Messe
- Kinder können häufig nicht lesen und lernen so die Lieder/Melodien
- neues Liedgut erschließt sich

#### **6. Erweiterter Begrüßungsdienst, Fokus auf neue Gottesdienstbesucher, davor und danach**

- wer kann/will das machen?
- „Dienst“ macht Verpflichtung deutlich, schmälert die Einladung („die sprechen mich nur an, weil sie müssen“)
- Priester sollten sich nach dem Gottesdienst unter die Gemeinde mischen

**7. Nach der Kirche Menschen ansprechen (alle Gemeindemitglieder, denen danach ist, nach Impuls durch Pfarrer im Gottesdienst)**

- „Verordnung“ von oben
- eventuell verzögerte Reaktion, in der nächsten Woche macht man das dann, ohne Aufforderung

**8. Priesterrotation durch die Pfarrei**

- unterschiedliche Qualität, Tiefe der Predigten
- Widerstand Pastoral?
- eher alle besser ausbilden

**9. Vorher ankündigen, wer die Messe hält**

- führt zur Abstimmung mit den Füßen
- Widerstand Pastoral?

**10. Gottesdienste für und von Jugendlichen mit viel Freiraum**

- Jugendliche ernst nehmen

**11. Regelmäßige Familiengottesdienste**

- kindgerecht, kein Happening
- z.B. an jedem 1. Sonntag im Monat

**12. Regelmäßiges Tauschen der Gottesdienstzeiten in der Pfarrei/den Gemeinden**

- z.B. auch mal eine Vorabendmesse in der „eigenen“ Kirche feiern, Abendstimmung mitbekommen

**13. Messe im Altenheim**

- kann auch ausschließend wirken

**14. Neue Gemeindemitglieder persönlich durch Hauptamtliche ansprechen und in Gemeinde einladen**

- aufwändig
- Kosten-Nutzen-Relation?
- eventuell können auch GR-Mitglieder in die Gemeinde einladen

**15. Individuelle Begrüßung Neuzugezogene durch Ehrenamtliche**

- wer macht es?

**16. Krankenkommunion durch Ehrenamtliche**

**Aktivitäten zum Thema „einladende Kirche“ außerhalb des Gottesdiensts**

**17. Flüchtlingsarbeit/Räume für ehrenamtliche Arbeit mit Flüchtlingen**

- Haben wir Räume, wann, wie werden sie genutzt?
- Wer macht das?
- Kirche selbst muss agieren, um als einladend wahrgenommen zu werden.

**18. Gemeindefeste einladender machen (Namensschilder, persönliche Begrüßung)**

- es kommen wenig Neue, und wenn, dann nicht wegen der Kirche sondern wegen Speis und Trank
- kürzere Feste, es müssen keine 3 Tage sein
- Fest als Begegnung

**19. Wallfahrt**

- verbindet Teilnehmende, gemeinsame Aktivität
- wirkt auf Außenstehende z. T. ausladend, „eingeschworene Gemeinschaft“

**20. Ehrenamtsbörse f. Arbeit in Gemeinde/Pfarrei (unterschiedl. Tätigkeiten, karitativer Einsatz, Dienst an/für Kirche)**

- auf welcher Plattform aufbauen?
- wie wird Erreichbarkeit sicher gestellt?
- wer betreibt so etwas?

**21. Nachbarschaftshilfe (kleinere Arbeiten, Unterstützung)**

- wer koordiniert?
- Erreichbarkeit?

**22. Hauskreis/feste Gesprächskreise/Familienkreise**

- hoher Grad an Selbstorganisation, wenn etabliert
- Initiierung muss von außen erfolgen

**23. Offene Angebote**

- Zielgruppenspezifika
- wer machts?

**24. Offene Treffs im Kirchenkontext**

- erreichen bestimmte Zielgruppen (Täuflinge, Neuzugezogene etc.)

**Aktivitäten zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ (27.10.2016)**

**25. Willkommens-/Infobroschüre – Gemeinde bzw. Pfarrei- ABC, wer macht was, was gibt es, Kontakte**

- „Katholisch für Angeber (oder Anfänger)“
- regelmäßig aktualisieren
- mit Pfarrbrief in der ersten Auflage an alle Haushalte verteilen und in Kirchen und anderen Anlaufstellen auslegen, später erneute Verteilung wenn größere Änderungen
- bei Neuzugezogenen mit Willkommensschreiben zustellen

**26. Kontaktstellen**

- Welche Funktion haben die eigentlich? Beispiele von wenig nachgefragt bis Kaffeekränzchen – Abhängigkeit der Funktion von Person in der Kontaktstelle. → Funktionsbeschreibung!
- Evaluation bestehenden Angebots
- ggf. Neukonzeption: Konzept der niedrighschwelligem Anlaufstellen, z.B. in Kooperation mit anderen Trägern in den Gemeinden – Altenheime (Rezeption), Caritas etc.. Vorteil: andere Öffnungszeiten, sind sowieso vor Ort.

- Bestehende Angebote vernetzen bzw. mit Sinn füllen (Angebotsausweitung)

### **27. moderne Sprache**

- situationsangepasst
- wichtig: authentisch bleiben

### **28. Mehr Lebendigkeit im Kirchenraum und auf dem Gelände**

- z.B. Bänke, die zum Verweilen einladen (Außen)
- Impuls vom Altar zu Kommunikation untereinander

### **29. Vernetzung mit lokalen Medien**

- regelmäßige „Kirchenseite“ im Ruhrkurier, die inhaltlich von katholischer und evangelischer Kirche gefüllt wird

### **30. Schulung Kommunikation (Ehrenamt)**

- Sensibilität: wie wirke ich nach Außen, wenn ich dem „Kirchendunstkreis“-fremde Personen anspreche

### **31. Nutzung moderner Kommunikationsmittel/Medien**

- so, dass alle, jung wie alt erreicht werden (Medienkonzept)
- kurzfristige Mitteilungen müssen möglich sein (zu langer Vorlauf Sonntagsblatt/Pfarrbrief)

### **32. Haltung**

- innere Haltung zum „einladen“ überprüfen
- christliche Haltung per se offen
- Kommunikation! (siehe 30.)

### **33. Offenheit für kommunale Ereignisse**

- Termine auch mit politischen oder evangelischen Gemeinden koordinieren
- sich ggf. beteiligen und Synergien nutzen (Feste!)

### **34. Zielgruppenspezifika/Angebotszeiten**

- kann man die Menschen, die man erreichen will, überhaupt erreichen?
- Angebote spezifischer ausrichten (z.B. Familienfrauen erreicht man schwer nach 14 und vor 19 Uhr)

### **Ausblick Fragebogen:**

Fragestellung: Sind die Aktionen, die WIR planen, auch wirklich einladend?

Zielgruppe: Eher kirchenferne Menschen, die wir gerne neben uns auf der Kirchenbank oder zu kirchlichen Aktionen sehen möchten.

Vorgehen: Jeder aus der AG1 spricht 5 Menschen an und bittet um Unterstützung. Altersverteilung beachten!

Näheres beim nächsten mal!

schwierig umsetzbar

AC

Kirchenraum  
erweitern  
4

NEUE DIALOG  
ANSPRECHEN  
14

Begrüßung  
von  
15

"erweiterter"  
16

Flüchtlingsarbeit  
17

Offene Angebote  
23

offener Treff  
neugierige  
24

moderne  
sprache  
authentisch  
18

Gemeindefeste  
18

moderne  
Kommunikation  
Medien  
31

31

statt Predigt  
Impuls  
übernehmen  
2

monatlicher  
"Frühstücken"  
3

Stimmen vor  
5

Verkündig  
Einladung zur  
Gemeinschaft  
27

27

Kaffee ...  
nach der  
Messe  
20

Ehrenamtliche  
20

mehr Lebendigkeit  
28

28

Wahlarbeit  
19

Anlaufstellen  
26

26

21

13

30

11

8

33

22

32

10

16

22

34

9

7

1

1

jährliches  
Tauschen  
12

einfach  
um-  
setzbar

Nett zu haben

Wichtig